

Pössem Aktuell

4/00

Bürgerverein

30.10.00

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

wer beklagt, daß Pössem Aktuell in diesem Jahr viel zu selten erscheint, der hat **Recht**. Wer beklagt, daß viel zu kurzfristig zum St. Martins Fest eingeladen wird, der hat auch **Recht**. Wer aber die Arbeit kennt, die der Vorstand zur Zeit mit der Planung des Saalanbaus und den Vertragsverhandlungen zu diesem Objekt hat und sich dennoch beklagt, der hat **kein Recht**.

Der Grund diese Einleitung für die 4te Ausgabe unserer Dorfzeitschrift zu wählen zeigt, daß die Redaktion sich dieses Mangels durchaus bewußt ist. Jedoch melden sich unsere Arbeitgeber und auch die Familien berechtigter Weise mit Nachdruck zu Worte. Und so hat Ludwig Erhard natürlich auch **Recht** wenn er sagt: „ Der Kompromiß ist die Kunst, einen Kuchen so zu teilen, daß jeder meint, das größte Stück bekommen zu haben.“ Aber das mit der Kunst ist ja bekanntlich so eine Sache, die nicht immer gleich gut gelingt.

Durch den Wegfall des alten Saales sind zudem folgerichtig auch die Veranstaltungen, über die es sich zu berichten lohnt, weniger geworden; auch die Beiträge aus der Dorfgemeinschaft sind zur Zeit nicht gerade dick gesät. So ist es manchmal angesagt lieber sinnvoll zu schweigen, als gedankenlos zu schwätzen. In Kürze wird aber auf jeden Fall das schon angekündigte Exemplar zum Saalanbau folgen. Ihr dürft schon mal gespannt sein, denn ich glaube es lohnt sich. Glauben heißt zwar „ nicht Wissen “, aber wer weiß ob ich nicht doch **recht** habe. Bevor die Ausgabe nun endgültig einen nicht gewollten **Rechtsruck** erhält hier die Einladung zu St. Martin.

Der Martinstag ist neben Weihnachten der häufigste Anlaß, zu dem Gänse auf dem Eßtisch landen. So wandern 95 Prozent der in Deutschland verzehrten Gänse in den letzten drei Monaten des Jahres in die Bratröhre – viele am 11. November. Erstmals soll die Martinsgans 1171 urkundlich erwähnt worden sein, als Ulrich von Schwalenberg der nordrhein-westfälischen Abtei Corvey aus Anlaß des Martinsfestes eine silberne Gans schenkte.

Seinen Ruf als Schutzpatron der Armen verdankt der heilige Martin einer guten Tat. Als Soldat teilte er seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Im Jahr 361 gründete er das erste Kloster von Gallien, zehn Jahre später wurde er Bischof von Tours (Frankreich). Die Verbindung zwischen ihm und den Gänsen findet sich in mehreren Legenden. Nach einer Version soll er sich in einem Gänsestall versteckt haben, um nicht das

schwere Bischofsamt übernehmen zu müssen. Das schnatternde Federvieh habe ihn jedoch verraten. Nach einer anderen Legende soll er sich vom Geschnatter der Gänse oft beim Predigen gestört gefühlt haben. Von einer Anordnung des Heiligen, die Gänse fortan zur Strafe zu schlachten, wird in der Legende allerdings nicht berichtet. Sei's drum, Hauptsache das Federvieh schmeckt.

Neben den Heerscharen von gemästeten Gänsen, leben auch deren wilde Brüder und Schwestern zumindest Zeitweise unter uns. Die Gesamtzahl der durchziehenden und rastenden Wildgänse aus Nordeuropa hat sich seit Ende der 80er Jahre praktisch nicht verändert. Wegen der zuletzt milden Winter bleiben sie aber länger in Deutschland. Rast- und Überwinterungsraum ist das Tiefland nördlich der deutschen Mittelgebirge – überall dort, wo genügend Wasserflächen vorhanden sind.

Niedersachsen: 20.000 Gänse im November, 20.000 im Januar. Ein Schwerpunkt ist der ostfriesische Dollart mit zuweilen mehr als 100.000 Gänsen, ein anderer die Niederelbe mit fast 90.000, an der Mittelelbe 70.000.

Schleswig-Holstein: 40.000 Gänse sowohl im November als auch im Januar.

Mecklenburg-Vorpommern: 450.000 Gänse im November, 150.000 im Januar.

Sachsen-Anhalt: 120.000 Gänse im November und im Januar.

Brandenburg: 250.000 Gänse im November, 100.000 im Januar;

Nordrhein-Westfalen: 200.000 Gänse, vor allem im Januar am Niederrhein.

Zum St. Martinszug am 4.11.99 um 17.30 Uhr sind alle kleinen und großen Mitbürger herzlich eingeladen.

Mit ihren bunten Fackeln begleiten die Kinder St. Martin, der mit seinem weiten Mantel dem Zug voranreitet. Vom Pössemer Treff aus geht es auf folgenden Weg: Weißer Weg - Ahrtalstr. - Kapellenstr - wieder über die Ahrtalstr. - Auf dem Driesch - Im Vogelsang – Fuchskaule - Am Nußbäumchen - Ahrtalstr. - Am Feldpütz zurück zur alten Schule.

Leider entfällt in diesem Jahr die Darstellung der Martinsgeschichte durch unseren Kindergarten. Sicherlich wären organisatorische Verbesserungen an der Kapellenwiese nötig, jedoch bestimmt auch möglich gewesen. Na ja, vielleicht klappt es nach einem Jahr Denkpause wieder beim nächsten Mal um so besser.

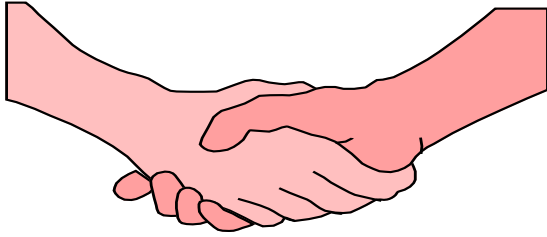
Die Anlieger am Zugweg werden gebeten, ihre Häuser zu schmücken.

Am Treff wollen wir St. Martin zu Ehren wieder ein kleines Feuer abbrennen. Aus diesem Grund entfällt das Holzschleifen. Da wir am Treff etliches für den Abend vorbereiten müssen, bitten wir um zahlreiche Hilfe beim Aufbau am Freitag, den 3.11. ab 17.00 Uhr und Samstag, den 4.11.00 um 9.30 Uhr. Die große Martinsverlosung wird sich wie letztes Jahr gestalten. Abends werden direkt nach der Stutenverteilung ca. 30 Hauptpreise so lange verlost, bis sie einen Abnehmer finden. Die anderen zahlreichen und wertvollen Preise werden schon einen Tag vorher gezogen und im Gymnastikraum aufgebaut. Die Gewinnerlose werden im Treff ausgehängt und sollen nach dem Zug abgeholt werden. In Ausnahmefällen steht hierfür auch der Montag Abend in der Zeit von 18.30 bis 19.00 Uhr zur Verfügung.

Da ein Hauptteil der Verlosung also schon vorher stattfindet, können am Martinstag natürlich keine Lose mehr gekauft werden. Hierfür steht Johanna Dittrich, Kapellenstr.13 als Anlaufstelle für alle Interessenten, die den Losverkauf verpasst haben bis Freitag Gewehr bei Fuß.

Aber eines gilt für alle Losbesitzer: **Bitte die Lose zum Martinsabend mitbringen.**

Zum Wärmen und Füllen von Körper und Seele reichen wir wie immer Getränke und Erbsensuppe mit Würstchen. Ferner gibt es unter dem überdachten Pausenhof Glühwein für die Großen und Kinderpunsch für die Kleinen. Die wenigen Sitzplätze sollten unseren älteren Mitbürgern vorbehalten sein. Die anderen vergnügen sich rund um das Feuer und auf dem Pausenhof.



**Der Bürgerverein gratuliert
sehr herzlich**

**zum 85 ten Geburtstag
zum 80 ten Geburtstag**

*Gertrud Velten
Gertrud Klein*

Eva Maria und Uwe Schure zur Geburt Ihrer **Tochter Lena**

sich selbst zu den neuen Mitgliedern

*Susanne Hürther, Heino Bux und
Maik Möhring*

*und wünscht den Schulkindern
im neuen Lebensabschnitt alles
Gute*

*Lisa Elsner, Nickolas Schmitz,
Maik Franz, Rebecca Müller,
Klaus Simon, Max Schepmann,
Julian Wicher, Calvin Steins*

Politik

**Der kleine Sohn geht zum Vater und fragt ihn, ob er ihm erklären könne,
was Politik sei. Der Vater meint: „ Natürlich kann ich Dir das erklären.“**

**„Nehmen wir zum Beispiel mal unsere Familie. Ich bringe das Geld nach Hause, also
nennen wir mich Kapitalismus. Deine Mutter verwaltet das Geld, also nennen wir sie
Regierung. Wir beide kümmern uns fast ausschließlich um dein Wohl, also bist du das
Volk. Unser Dienstmädchen ist die Arbeiterklasse und dein kleiner Bruder, der noch in den
Windeln liegt, ist die Zukunft. Hast du verstanden?“**

**Der Sohn ist sich nicht ganz sicher und möchte erst mal darüber schlafen. In der Nacht
erwacht er, weil sein kleiner Bruder in die Windeln gemacht hat und nun schreit. Er steht
auf und klopft am Elternschlafzimmer, doch seine Mutter liegt im Tiefschlaf und lässt sich
nicht wecken. Also geht er zum Dienstmädchen und findet dort seinen Vater bei ihr im
Bett. Doch auch auf sein mehrmaliges klopfen hin lassen die beiden sich nicht stören.**

So geht er halt wieder ins Bett und schläft weiter.

**Am Morgen fragt ihn der Vater, ob er nun wisse was Politik wäre und ob er es mit seinen
eigenen Worten erklären könne.**

Der Sohn antwortet:

**„Ja, jetzt weiß ich es. Der Kapitalismus missbraucht die Arbeiterklasse während die
Regierung schläft. Das Volk wird total ignoriert, und die Zukunft ist voll Scheiße!“**